

# Fischarten-Datenblatt

Name:	QUERBANDHECHTLING
Wissenschaftl. Name:	Epiplatys dageti
Herkunft:	Westafrika
Größe:	bis 7 cm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	6-6,5
Wasserhärte:	weich
Temperatur:	21-23° C
Ernährung:	Lebndfutter, Flockenfutter

# Fischarten-Datenblatt

Pflege:	<p>Die von Poll 1953 beschriebenen Fische sind in Westafrika beheimatet, genauer gesagt in Liberia und Ghana, wo sie kÄ½stennahe Habitate erobert haben. Diese weisen einerseits Verstecke in Form von Wasser- und Ä½berhÄ½ngenden Landpflanzen, andererseits aber auch Schwimmraum auf.</p> <p>1908 wurden sie von dort erstmals eingefÄ½hrt und dann als <i>Epiplatys chaperi</i> bezeichnet. Heute weiÄ½t man von den beiden Unterarten <i>Epiplatys dageti dageti</i>, der Stammform, und <i>Epiplatys dageti monroviae</i>, welche aus dem Gebiet um die Siedlung Monrovia stammt.</p> <p>Mit diesen Killis kann man das Heimaquarium durch Blau- oder GrautÄ½ne mit schwarzen Querstreifen bereichern, welche den Namen Querbandhechtling begrÄ½ndeten. Die Monroviae-Form hat zudem etwas Orange in den Flossen. Die Tiere sind als Jungtiere noch relativ friedlich, doch im Alter zeichnen sie sich durch gesteigerte AggressivitÄ½t aus, weshalb man ihnen ein Aquarium ab etwa 80 Zentimetern KantenlÄ½nge zugestehen sollte. So setzt man Querbandhechtlinge am besten im Trupp ab 5 Tieren, besser mehr, ein, dabei sollte eine Haremshaltung angestrebt werden, also mehrere Weibchen fÄ½r ein MÄ½nnchen.</p> <p>HierÄ½r muss man die Geschlechtsunterschiede kennen: Die Weibchen haben rundere Flossen. Nachdem man also die Tiere glÄ½cklich ersteigert hat, was zum Beispiel bei der Deutschen Killifischgemeinschaft DKG mÄ½glich ist, setzt man sie in ein Becken mit etwas freiem Schwimmraum, umgeben von dichten, feinfiedrigen PflanzenbestÄ½nden. Ideal sind Schwimmpflanzen wie Muschelblumen (<i>Pistia stratiotes</i>) oder Wasserhyazinthen (<i>Eichhornia crassipes</i>). Weich und leicht sauer sollte das Wasser beschaffen sein. Mit solchen Werten und einer guten FÄ½tterung mit Frost- und Lebendfutter ist auch an Zucht zu denken, denn diese ist nicht sonderlich schwer. An feingliedrige Wasserpflanzen wird abgelaicht. Nach ein bis zwei Wochen schlÄ½pfen die Jungen aus recht kleinen Eiern. Leider gibt es hÄ½ufig reine MÄ½nnchen- oder Weibchennachzuchten, warum ist nicht bekannt.</p>
---------	--